

AG2 Rund um die Verlegung von Stolpersteinen

Gestaltung der Verlegung und Würdigungsfeiern - Kontakt mit PatInnen, Angehörigen, Nachbarn/Hausbewohner/besitzer, Passanten, Presse

PatInnen:

wichtig: konsequente Auflistung von Patenschaften und Überweisungen/Bezahlung der 95,- €
Wir hatten bald eine Warteliste, Und mit 2 Vereinen viel Klärungsbedarf, da es nicht in einer Hand lag.

1. Pate/Patin informieren, dass ihre Patenschaft zum Zuge kommt
am besten verbunden mit Informationen zum Opfer und dessen Familie
2. Verlegedatum mitteilen – Fragen ob Interesse besteht, sich in Gestaltung der Verlegung bzw. Würdigungsfeier einzubringen?
3. Kontaktdaten auflisten, für evtl. Einladungen zu Veranstaltungen, Putzaktionen, Angehörigenbesuche

Angehörige

Oft viel Arbeit Kontakt herzustellen (Archive, Telefonbücher, Internet) z.B. in Nord- / Südamerika, Israel und anderen europäischen Ländern...

Fragen, ob sie das Projekt unterstützen (wenn Angehörige das nicht wollen, verlegen wir nicht), evtl. haben sie Geschichten, Fotos, Gegenstände und weitere Namen und Informationen beizusteuern (kann zeitlich aufwändig werden, ist aber oft auch sehr wichtig, rührend)

Manchmal kommen regelrechte Familientreffen/-zusammenführungen durch Stolpersteinverlegungen zustande (die Auflage der jüdischen Gemeinde Trier bei jüdischen Opfer die Angehörigenzustimmung einzuholen, hat zu einer Vertiefung des Projekts geführt)

Unbedingt fragen, wie sie die Verlegung wünschen (Feier oder allein mit Ruhe, Presse ok?)

Teilweise existieren städtische Fonds um Reisen zu bezuschussen/ zu bezahlen, Aufenthaltskosten mitzufinanzieren (oft nur für Holocaustüberlebende, Verhandlungssache ob auch Angehörige dieser darunter fallen. Evtl. Kontakt zur jüdischen Gemeinde herstellen.

Evtl. Fotos und Filme und Veröffentlichungen den Angehörigen zukommen lassen,

Teilweise führen auch PatInnen den Kontakt weiter

Nachbarn/Hausbewohner/besitzer

am besten freundlich vorab informieren (Brief, Einladung zur Verlegung) Evtl. Informationsgespräch anbieten (auch wenn niemand kommt). In Trier: Kein Vetorecht, öffentlicher Grund.

Passanten

Informationsblatt zum Projekt zur Verlegung parat haben, möglichst verteilen

Presse

Wenn für Angehörige ok: zur Verlegung einladen, auch mit Informationen zu den Opfern. Teilweise kommen nur Ankündigungen, teilweise auch Berichte über die Verlegung, wichtige Öffentlichkeitsarbeit!

Wer spricht Presse an, hilft bei Kontakten für Befragung, bei Fotos etc., gibt weitere Infos?

Verlegung / Würdigungsfeier

sinnvoll für Angehörige, PatInnen, Nachbarn, Hausbewohner/besitzer meist gleichzeitig bzw. Feier beginnt mit Verlegung - kann aber auch später sein (weil z.B. nur dann Angehörige können)

Minimalvariante: Gunter Demnig verlegt – evtl. praktische Unterstützung (Strom erfragen, Kabel legen, Schutt wegbringen, kehren, polieren. Inzwischen wird von ihm auch Hilfe vom Bauamt gefordert!), nur im Beisein von InitiativenvertreterIn

Mittlere Variante: Gunter Demnig verlegt – mit praktischer Unterstützung (...)
die lokale Initiative spricht während/nach der Verlegung ein paar Worte

Maximalvariante: Gunter Demnig verlegt – mit praktischer Unterstützung (...)
die lokale Initiative spricht während/nach der Verlegung ein paar Worte

PatInnen, Angehörige, Offizielle VertreterInnen (Bürgermeister, Stadträte, Pfarrer, etc. sind einbezogen, können Beiträge einbringen; evtl. Blumen, Musik, Gedichte und Texte, Fotos oder Gegenstände von damals werden herumgereicht und dazu gelegt.

Manchmal wollen Menschen spontan etwas sagen, haben vorher aber nicht gesagt, dass sie was sagen möchten - sogar was vorbereitet haben. Dafür Raum schaffen.

Presse einbeziehen, evtl. SchülerInnen, die mit Angehörige sprechen wollen einbeziehen.
Evtl danach einen Raum in einem Café o.ä. reservieren und dazu einladen mitzukommen

Wichtig: beide Elemente verbinden: Geplantes und Spontanes,
vorher mit Beteiligten absprechen
Gunter verlegt oft an mehreren Stellen hintereinander,
genug HelferInnen für alle Verlegungen einplanen!

Drum-rum, Aufgaben:

- Wer bleibt bei Gunter Demnig, unterstützt ihn, weist den Weg
- Wer kümmert sich um die Angehörigen und PatInnen (zusammenbringen)
- Wer begrüßt und versorgt die Pressevertreter und die offiziellen Vertreter?
- Wer verteilt Infoblätter in Briefkästen im Umfeld, an Passanten, Nachbarn ?
- Wer ist ansprechbar für Fragen, Geschichten, Diskussionen?
- Wer macht eigene Fotos für Dokumentation/ Homepage / Angehörige?
- Wer lädt danach evtl in ein Café oder Restaurant ein?
- Sind Angehörige bereit z.B am Tag danach in einer Schule zu sprechen,
- Will der Bürgermeister sie ins Rathaus einladen?
- Organisiert jemand einen Stadtrundgang für die Angehörigen....

wichtige Hinweise finden sich hier: www.stolpersteine-bildungssteine.de